

Die Anleger sind zu optimistisch

Geldanlage & Psychologie. Wissenschaftler Cocca rechnet mit baldiger Korrektur auf Finanzmärkten

VON ANITA KIEFER

Menschliches Verhalten bei der Geldanlage analysieren – das will die Behavioral Finance. Und das ist ein Forschungsschwerpunkt des Schweizer Wirtschaftswissenschaftlers Teodoro Cocca, Professor an der Johannes-Kepler-Universität Linz. Für die aktuelle Situation kommt er zum Schluss: Die Anleger sind trotz Corona zu optimistisch – und das schon seit Monaten. Cocca vermutet in Bälde eine Trendwende.

„Hinter der Behavioral Finance steht die Annahme, dass Investoren sich irrational verhalten“, erklärt Cocca. Der Markt sei kein rationaler, sondern auch von Stimmungen getrieben. Cocca analysiert mit seinem Team eine Reihe von Indikatoren auf den Finanzmärkten, um Rückschlüsse auf diese Stimmungen zu ziehen und daraus Kauf- und Verkaufsempfehlungen für Anleger zu formulieren.

Ein Beispiel für solche Indikatoren sind die Preise am Derivatemarkt, die Aufschluss darüber geben, wie hoch der Absicherungsbedarf von Investoren ist. „Haben Investoren Ängste, haben sie einen hohen Absiche-

rungsbedarf“, sagt Cocca. Die aktuelle Sorglosigkeit sei bemerkenswert groß. „Einen so niedrigen Absicherungsbedarf wie aktuell gab es in den letzten Jahren selten“, konstatiert Cocca. „Die Sorglosigkeit fällt sehr offensichtlich zusammen mit der Impfstoffankündigung vor wenigen Tagen. Damit verbunden sehen wir einen sehr starken Anstieg der Aktienpreise und eine regelrechte Euphorie.“

Aktuell gibt es für die Wissenschaftler genug Grund zur Annahme,

me, dass sich der Markt bald anders entwickeln wird. An der Newslage habe sich ja an und für sich nicht viel geändert, so Cocca. Es gibt zwar die Ankündigung eines Impfstoffes – dass der Sommer 2021 relativ normal verlauten werde, war aber schon länger bekannt. Und: „Was den Aktienmärkten

keine große Sorge zu bereiten scheint, ist, dass wir noch einen Winter vor uns haben und dass das noch Effekte auf den Konjunkturzyklus haben könnte.“

Schon Ende Juni haben Cocca und sein Team eine Verkaufsempfehlung aus den untersuchten Indikatoren formuliert – seit damals ist die Situation schon auffällig optimistisch.

Bis die prognostizierte Trend-

wende einkehrt, kann es ob der vielen Einflussfaktoren, denen die Finanzmärkte unterliegen, durchaus dauern – auch mehrere Monate. Das zeigt die aktuelle Situation. „Wir haben eine Korrektur für Oktober erwartet“, sagt der Experte. „Da hat der Markt auch begonnen, die zweite Welle und die damit verbundenen Sorgen abzubilden.“ Die Impfstoffankündigung habe aber ihrerseits wieder zu einer Gegenkorrektur des Marktes nach oben beigetragen.

Einsatz für Kepler Fonds

In der Praxis setzt Cocca seine Erkenntnisse auf diesem Gebiet für die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ein. Seit zehn Jahren arbeitet Cocca mittlerweile mit deren Tochter, der Kepler Fonds KAG, zusammen. Für die Kepler-Fonds KAG ist die Zusammenarbeit mit Cocca eine erfolgreiche – das würden zahlreiche Auszeichnungen beweisen. Aktuell werden bei Kepler rund 17 Milliarden Euro an Gesamtvolumen gemanagt.

Tesla-Chef Elon Musk ist der zweitreichste Mensch der Welt

128 Milliarden Dollar. Der Höhenflug des US-Elektroauto-bauers Tesla an der Börse lässt das Vermögen von Firmenchef Elon Musk weiter steigen. Laut dem Milliardenranking „Bloomberg Billionaires-Index“ überholte der 49-jährige Musk am Montag Microsoft-Mitgründer Bill Gates und gilt nun als zweitreichster Mensch der Welt. An der Spitze steht weiter unangefochten Amazon-Chef Jeff Bezos.

Dank des kräftigen Kursanstiegs der Tesla-Aktie um 6,5 Prozent ist Musks Vermögen an einem einzigen Tag um 7,2 Milliarden auf 127,9 Milliarden Dollar (108 Mrd. Euro) gewachsen. Seit Jahresbeginn habe es bereits um gewaltige 100,3 Mrd. Dollar zugelegt.

Gates brachte es in Bloombergs Superreichen-Charts zuletzt auf 127,7 Milliarden Dollar. Sein Vermögen wäre noch deutlich höher, wenn er nicht so viel Geld spenden würde. An der Spitze bleibt weiter unangefochten Amazon-Chef Jeff Bezos mit 182 Milliarden Dollar Vermögen. Musk und Bezos profitieren als Großaktionäre ihrer Unternehmen von deren starken Kursentwicklung an der Börse. So ist die Teslas-Aktie in den vergangenen zwölf Monaten um 675 Prozent gestiegen.



Behavioral Finance will Stimmungen einfangen und deuten

MICROSTOCKHUB/ISTOCKPHOTO

Rekordwert an New Yorker Börse erreicht

Der US-Leitindex Dow Jones kletterte am Dienstag erstmals über 30.000 Punkte

Wertpapiere. Der US-Leitindex Dow Jones Industrial hat am Dienstag zum ersten Mal in seiner Geschichte die Marke von 30.000 Punkten überwunden. Gegen 17.25 Uhr kletterte das Barometer um 1,40 Prozent und erreichte einen Wert von 30.006,42.

Auch die anderen amerikanischen Indizes verzeichneten Zugewinne. Der S&P-500 legte ebenfalls um 1,40 Prozent auf 3.627,71 Einheiten zu. Beim technologielastigen Nasdaq-100 ging

es um ein Prozent auf 11.999,15 Zähler hinauf.

Beflügelt wurden die amerikanischen Börsen von Meldungen über weitere Fortschritten in der Forschung nach einem Impfstoff gegen das Coronavirus. Die Aussicht auf deren baldige Markteinführung schürte den Optimismus der Anleger hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung. Zweitens dürften sich auch Nachrichten aus der Politik positiv auf das New Yorker Börsengeschehen aus-

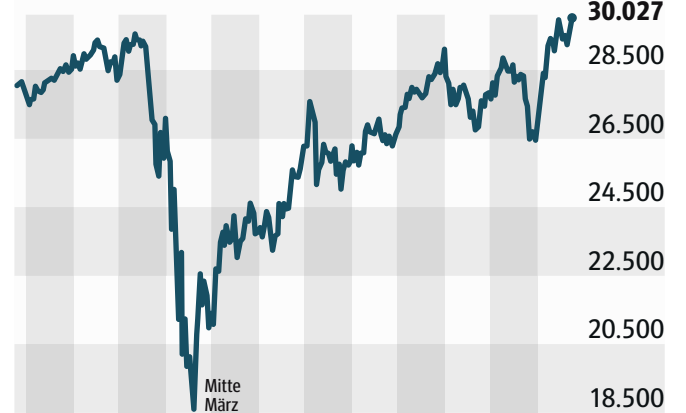
gewirkt haben. Der scheidende Präsident Donald Trump dürfte das Wahlergebnis akzeptieren und hat seine Mitarbeiter angewiesen, beim Übergangsprozess zur neuen Regierung des Wahlsiegers Joe Biden zu kooperieren. Die Aussicht auf einen reibungslosen demokratischen Machtwechsel bedeutet dabei nicht nur eine gesellschaftspolitische, sondern dadurch auch eine wirtschaftliche Stabilisierung.

Auch, dass die ehemalige

Notenbankchefin Janet Yellen laut Medienberichten als erste Frau die Führung des US-Finanzministeriums übernehmen soll, wirkte sich positiv aus. Marktbeobachter hoffen deswegen auf eine gute Zusammenarbeit zwischen der US-Notenbank Fed und dem Finanzministerium. Die Hoffnung auf eine Erholung der Weltwirtschaft zeigte sich auch an den europäischen Börsen. Hier gingen die Leitindizes mit klaren Kursgewinnen aus dem Handel.

DOW JONES INDEX

Börse New York



24. 11. 2019–24. 11. 2020

KURIER Grafik: Künz

Quelle: Thomson Reuters

PRIME MARKET					
	24.11.2020	zuletzt	Höchst	Tiefst	KGW
→ Addiko Bank	9,25	9,25	—	—	68,98
→ Agrana	16,42	16,60	20,90	12,50	18,89
→ AMAG	27,50	27,50	33,50	19,60	30,26
→ Andritz	33,54	33,64	39,60	22,96	15,33
→ AT&S	19,86	19,60	23,62	9,20	90,99
→ BAWAG	38,52	38,64	44,30	17,50	11,34
→ CA Immo. Anl.	29,25	28,90	41,85	20,65	8,02
→ Do & Co	50,50	47,45	97,70	29,55	—
→ Erste Group	24,19	23,69	35,80	15,22	12,97
→ EVN	14,94	14,90	18,36	11,00	7,67
→ FACC	9,73	9,00	12,93	4,55	—
→ Flughafen Wien	27,00	27,00	38,75	16,92	—
→ Frequentis	16,80	16,70	—	—	17,96
→ Immofinanz	15,25	14,81	27,00	11,29	31,98
→ Kapsch Trafficcom	12,90	12,50	30,50	10,80	—
→ Lenzing	72,30	71,50	92,10	35,36	60,85
→ Marinomed	117,00	119,00	—	—	—
→ Mayr-Melnhof	143,60	146,20	154,80	93,50	18,33
→ OMV	30,58	28,96	53,64	16,33	—
→ Pfaffinger	24,00	22,80	31,35	15,40	16,64
→ Pierer Mobility	56,00	56,00	56,00	22,60	36,23
→ Polytec	7,10	6,73	9,50	3,12	—
→ Porr	13,00	12,92	22,10	10,70	—
→ Post AG	29,35	29,20	35,60	26,40	17,01
→ Raiffeisen Bank Int.	16,28	15,93	23,05	10,66	5,93
→ Rosenbauer	38,00	37,90	45,40	23,00	8,06
→ Schoeller-Bleckmann	29,90	28,60	54,00	15,74	157,92
→ Semperit	23,80	23,85	24,45	6,70	4,13
→ Sparkassen Immo.	16,04	15,78	27,70	12,40	—
→ Strabag SE	29,00	28,80	32,10	15,08	—
→ Telekom Austria	6,00	6,00	7,79	5,26	10,57
→ UBM Development AG	34,70	34,10	50,80	23,60	—
→ UNIQA	6,33	6,25	10,00	4,60	8,30
→ Valneva	5,86	5,90	7,31	1,80	—
→ Verbund	56,35	56,05	56,95	28,40	33,58
→ VIG (Wr. Städtische)	19,72	19,72	26,50	12,78	8,23
→ Voestalpine	27,06	26,22	27,16	12,67	—
→ Warimpex	1,18	1,17	1,79	0,85	2,33

DIRECT MARKET PLUS/STANDARD MARKET C					
→ Wienerberger	24,56	24,50	28,38	11,50	32,16
→ Zumbel	6,32	6,21	10,20	4,50	44,77
→ Athos Immobilien	36,40	37,00	49,52	33,00	38,82
→ Atrium Europe Real Est.	2,48	2,54	4,15	3,59	—
→ EYEMAXX Real Estate	—	5,68	—	—	4,92
→ Hutter Stahlbau	—	22,40	28,80	22,40	20,74
→ Startup300	3,50	3,50	6,88	3,00	—
→ UIAG	15,80	16,00	18,00	14,60	—
→ VST Building Tech.	—	8,00	—	—	—
→ Wolford	6,15	6,15	7,90	3,02	—
→ Wolfbank-Adisa Holding	—	15,50	—	—	—

INDIZES EUROPA				
Frankfurt DAX	13.292,44	13.126,97	13.795,24	8.255,65
Istanbul ASE 100	1.320,98	1.314,25	1.336,14	819,36
London FTSE 100	6.432,17	6.333,84	7.689,67	4.898,79
Madrid IBEX 35	8.145,80	7.981,20	10.100,20	5.814,50
Mailand MIB 30	22.145,06	21.701,79	25.483,05	14.153,09
Moskau RTS in \$	1.672,63	1.629,81	2.409,93	1.088,25
Paris CAC 40	5.559,87	5.492,15	6.111,41	3.632,06
Prag PX	956,13	955,22	1.144,17	690,37
Stoxx 50	3.083,39	3.058,35	3.539,89	2.260,11
EuroStoxx50	3.507,56	3.463,04	3.867,28	2.302,84
Warschau WIG	53.303,29	52.734,84	59.298,22	35.588,11
Wien ATX	2.570,40	2.526,39	3.244,63	1.622,95
Zürich SMI	10.491,59	10.466,40	11.270,00	7.650,23

INDIZES ÜBERSEE				
Hongkong HANG SENG	26.588,20	26.486,20	29.174,92	21.139,26
New York Dow Jones	30.015,95	29.591,27	29.964,29	18.213,65
New York S&P 500	3.629,36	3.577,59	3.645,99	2.191,86
New York Nasdaq	11.997,81	11.880,63	12.108,07	6.631,42
Tokio NIKKEI 225	26.165,59	25.527,37	26.057,30	16.358,19

GOLD UND SILBER IN EURO			
	Ankauf	Verkauf	
Philharmoniker, 1 Unze	1.544,00	1.579,00	
Philharmoniker, 1/2 Unze	786,00	810,00	
Philharmoniker, 1/4 Unze	395,00	415,00	

ANLEIHENRENDITE			
Rendite 10jährige Bundesanl.			-0,43

EUROGELDMARKT IN PROZENT			
Euro (Euribor) 1M/3M/12M			-0,542/-0,523/-0,484

VALUTEN: 1 EURO = / VALUTA IN EURO			
	erhalten Sie	zahlen Sie	erhalten Sie
US-Dollar	1,16	1,20	0,8333
Yen	122,46	127,32	0,0079
Franken	1,06	1,11	0,9009
Pfund	0,88	0,90	1,1111
Forint	351,38	371,38	0,0027
ind. Rupie	73,61	92,86	0,0108
Kroatien-Kuna	7,24	7,88	0,1269
pol. Zloty	4,07	4,83	0,207
russ. Rubel	86,27	94,07	0,0106
Thailand Baht	28,73	39,33	0,0254
tschech. Kronen	24,87	27,57	0,0363
türk. Lira	9,23	9,42	0,1062

SPLITTER

Verband sagt Airlines für 2020 und 2021 noch höhere Verluste voraus

Der Weltluftfahrtverband IATA rechnet heuer weltweit mit einem branchenweiten Verlust von 118,5 Milliarden US-Dollar (99,6 Mrd. Euro). 2021 droht demnach das zweitschwerste Verlustjahr in der Geschichte der Luftfahrt mit einem Minus von 38,7 Mrd. Dollar.

Hotels können in Deutschland gegen Portal Booking.com klagen

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat entschieden, dass die niederländische Plattform auch vor deutschen Gerichten geklagt werden kann. Hintergrund ist, dass deutsche Hoteliers Booking.com den Missbrauch ihrer Marktmacht vorwerfen.

Linzer IT-Firma Fabasoft verdoppelte Gewinn im Halbjahr 2020/21

Das börsennotierte oberösterreichische Softwareunternehmen Fabasoft hat im ersten Geschäftshalbjahr 2020/21 sein Periodenergebnis auf 5,8 (2,9) Millionen Euro gesteigert, das Betriebsergebnis (EBIT) wuchs auf 8,1 (4,1) Millionen Euro.

Quellen: Daten wurden von Raiffeisen Bank International in verordnungsgemäßer Form geliefert. Ohne Gewähr. Refinitiv, Wiener Börse.
www.wienerboerse.at, www.rbiinternational.com, www.refinitiv.com

Raiffeisen Bank International **REFINITIV**